

1645 November 27.

A

QUITTUNG VON STADTSCHREIBER [BEAT KONRAD] WICKART [VON ZUG]  
FUER [BEAT II.] ZURLAUBEN

Katharina Keiser, Ehefrau von Jakob Zürcher, bekennt hiermit öffentlich, dass sie heute - vermittelt des Unterschriebenen - von Ammann [Beat II.] Zurlauben den franz. Kontrakt, den sie von ihrem Grossvater und ihrer Mutter Magdalena Zurlauben sel. ererbt, empfangen habe. Damit seien sowohl ihre wie auch die Ansprüche ihrer Erben befriedigt. Ammann Zurlauben aber müsse niemandem mehr "red, bescheidt und antwort" geben.

Stadtschreiber [Beat Konrad] Wickart

Original  
AH 23, 240-241 - Blatt 240<sup>v</sup> und 241<sup>r</sup> leer

1646 Juni 14., Paris

A

SCHREIBEN VON [FRANÇOIS] BASSOMPIERRE, [COLONEL GENERAL DES  
SUISSES ET GRISONS], AN DIE HAUPTLEUTE UND OFFIZIE-  
RE DER VIER IN KATALONIEN STATIONIERTEN KOMPAGNIEN  
DES GARDEREGIMENTS

Wie sie, [die Hauptleute Heinrich I. Zurlauben, Wolfgang Dietrich Theodor Reding, Ludwig von Roll und Laurent d'Estavayer-Montet], aus der Depesche des Königs [Ludwig XIV.] ersehen könnten, wünsche dieser, dass ihre vier in Katalonien liegenden Kompagnien [Zurlauben, Reding, von Roll und Estavayer] "passent en son armee d'Italie commandée par Monsieur le Prince Thomas [-François de Savoie] au plustost que faire se pourra". Er freue sich, dass sie zu dieser wichtigen Aufgabe herangezogen werden sollen. Angesichts der Schwäche der Spanier könnten sie dabei leicht zu Ruhm und Ehren gelangen. Italien würden sie bei ihrem Eintreffen schon fast zur Hälfte von Frankreich besetzt finden.

Wenn sie ihre Aufgabe gut erfüllten, würden sie sich vor allem dem Kardinal [Jules Mazarin] verpflichten. Angesichts der Dringlichkeit aber, mit der ihre Aufgabe erledigt sein sollte, beschwöre er sie, sich mit äusserster Geschwindigkeit dorthin zu begeben. "Je m'asseure que vos Compagnies seront bonnes et complètes." Dagegen verspreche er ihnen, dass sie pünktlich bezahlt werden sollten. Alles hiefür Notwendige sei schon in die Wege geleitet.

---

Original, in franz. Sprache, Siegel abgefallen  
 AH 23, 242-244 - Blatt 242<sup>v</sup> und 244<sup>r</sup> leer

134

[1654]

B

VORSCHLÄEGE ZUR HERBEISCHAFFUNG DER KLEINODIEN

- 
1. Wolle man [Thomas] Werdmüller für die Sicherheit der Kleinodien haftbar machen, so sei dies verkehrt; denn dadurch, dass man diese Oberst [Johann Jakob] Rahn zur Verwahrung anvertraut, habe man diesem auch die Verantwortung überbunden.
  2. Falls Werdmüller bestätige, die Kleinodien seien in Sicherheit, müsse man sich damit wohl zufrieden geben, "ergo Von allensambt disere fräfelthätige entwendung der Joyaux glychsam gebillichet Undt gutgeheissen" werden.
  3. Wo immer die Kleinodien sich auch befinden mögen, dem einen gelte der Aufbewahrungsort als sicher "Und Unparthyisch", dem andern nicht.
  4. Sollten die Kleinodien infolge eines Todesfalles, durch Raub, Brand oder anderweitig verlorengelangen, so wären alle daran schuld.
  5. Es wäre daher das beste, dem ersten solothurnischen Entwurf sowie dem zu Künsnacht vorgebrachten Ratschlag zu folgen und Oberst Rahn um deren Aushändigung zu ersuchen.
  6. Letzlich könnte man mit Hilfe der königlichen Minister und